

Goodbye Red House
New York von Februar bis Juli 2018
Tamara Janes

Meine Zeit in New York war inspirierend in jeder Hinsicht. Da war zuerst einmal das riesige Atelier, das es mir ermöglichte mit neuen Arbeitsweisen in Kontakt zu kommen. Das führte nicht zuletzt dazu, dass ich anstelle eines abgeschlossenen Projekts vier neue künstlerische Stränge mit nach Hause brachte. Und da war natürlich der freundschaftliche Austausch mit Linda Geiser und den anderen Mitbewohnerinnen des Red House, aber auch mit lokalen Künstlerinnen und Künstlern wie Camilla Ha und Penelope Umbrico, dem Maler Jared Deery, der Kuratorin Paola Gallio und dem Fotografen Vincent Bezuidenhout. Wir besuchten uns gegenseitig immer mal wieder im Atelier oder gingen am Donnerstagabend auf die obligate Galerien-Tour. Ohnehin war es unglaublich einfach in dieser Stadt Menschen kennen zu lernen. So freundete ich auch mit der Berner Designerin Danielle Gisiger an, die mich zu sich nach Hause auf den North Hamptons einlud.

New York Public Library Picture Collection

Aus künstlerischer Sicht zogen sich meine regelmässigen Besuche in der New York Public Library Picture Collection wie ein roter Faden durch meinen Aufenthalt. Das öffentliche Archiv existiert seit 1915 und besteht aus einer Sammlung von über 1,2 Millionen Bildern, die aus Büchern, Magazinen oder Zeitungen ausgeschnitten und in Ordnern, nach rund 12 000 Stichwörtern sortiert, abgelegt werden. Ähnlich wie heute die digitale Welt von Google, Instagram oder Pinterest war die Sammlung früher eine wichtige Recherchequelle für Autorinnen, Historikerinnen, Künstlerinnen, Filmemacherinnen, Werberinnen oder Designerinnen.



Die Picture Collection kannte ich bereits aus einem früheren Aufenthalt in New York. Inzwischen wurde sie aber ins Hauptgebäude gezügelt – ins Stephen A. Schwarzman Building an der 5th Avenue. Der prominentere Standort rückt die Sammlung in ein neues Licht und bringt spürbar mehr Besucher. Als Vorlage hat ich bei meinen Besuchen jeweils eine Liste mit Stichwörtern dabei – zum Beispiel Accidents, Birdhouses, Dreams, Fakes, Rearviews oder Yo-Yo. Von den Bildern, die unter diesen Stichwörtern zu finden waren, lieh ich jene aus, die mir besonders interessant, überraschend oder skurril erschienen. Zu Hause scannte ich die Bilder ein und filmte sie danach ab. So entstand Schritt für Schritt eine eigene Sammlung von 1 500 Bildern, die insgesamt 290 Schlagwörtern zugeordnet sind.





Die künstlerische Weiterverarbeitung der Bilder stand während meines Aufenthalts bewusst nicht im Vordergrund. Stattdessen entschied ich mich in einem ersten Schritt möglichst viele Bilder aus der Sammlung zu dokumentieren, denn diesen Schritt konnte ich nur vor Ort in New York erledigen. Zurück in der Schweiz bin ich inzwischen daran die Sammlung neu zu ordnen und anhand meiner persönlichen Schlagwörter eigene Bildgruppen zusammenstellen. Diese dienen schliesslich als Ausgangspunkt und Inspiration für ein eigenes, neues «Titelbild» zum jeweiligen Schlagwort. Die Arbeit ist in der Tradition der picture consequences zu verstehen. Die Bildergruppen und mein Titelbild sollen in Bezug zu einander gezeigt werden. Entwürfe dazu sind bereits vorhanden.

Found Sculptures

Als letzte Stipendiatin im Red House wurde ich auch mit dem Thema Abschied und Neuanfang konfrontiert. Linda Geiser musste Haus, Keller und Garten bis Ende September räumen und Gabriela Kägi und Heinz Stadler fragten mich an, ob ich den Auszug für Lindas Biografie fotografisch dokumentieren könnte. So erfuhr ich viel über die Geschichte des Hauses und über die unzähligen Sachen, die sich darin über die Jahrzehnte angesammelt hatten.





Besonders formschöne Trouvailles wählte ich aus und hielt auch auf den Strassen der Stadt Ausschau nach nicht mehr benötigten Hinterlassenschaften. Nach einiger Zeit kam so eine beachtliche Menge unterschiedlichster Objekte zusammen. Ich begann diese zu Skulpturen aufzutürmen und fotografierte sie ab. Die Objekte fanden alle in einer Installation für das *Last Open Studio* Anfang Juli Platz und bildeten auch die Grundlage für die Fotoserie *Found Sculptures*. Diese wiederum führte zu zwei neuen Serien an Poor Images.

Parallel dazu fotografierte ich Strassensituationen, in denen ordinäre Objekte durch Aussehen, Positionierung oder Verfremdung skulptural wirkten. Die Filme lies ich jeweils an der Bleeker Street entwickeln und scannen und druckte diese «Kontaktbogen» im Atelier aus. Der Zufall generierte dabei interessante Bildkombinationen, die ich für die Serie Contact Sheets verwendete.



Im Vorfeld des Last Open Studios kam Camilla mit ihren zwei Hunden für eine Woche zum Wohnen und Arbeiten zu mir ins Studio. Aus alten Leinwänden, Rahmen und Holzplatten aus dem Keller bauten wir eine Art «Beichtstuhl». Dieser wurde innen mit Spiegelfolie ausgekleidet und hatte eine Trennwand. Am Open Studio kam der Stuhl dann in einer Performance des Autors Aaron Fagan zum Zug. Der Besucher konnte darauf Platz nehmen, während Aaron ein Gedicht vorlas und Camilla jeweils eine Soundlandschaft dazu generierte.





Ähnlich wie Linda habe auch ich in den letzten Wochen meines Aufenthalts möglichst viele Sachen verschenkt. Die riesige Topfpflanze ist nun in der Bronx zuhause, auch die beiden Fahrräder, der Drucker, die Farben und Pinsel haben neue Besitzer gefunden. «The Bony Chicken», ein Geschenk von Nico und Tayo an Linda, ist nun wegen Platzmangel in Kingston Upstate daheim. Ein paar Objekte habe ich aber auch mit nach Bern genommen, darunter eine Kartonverpackung mit Inhalt von der ich bereits einen Bronze-Abguss habe machen lassen.



«Irgendwo hört es auf. Doch das Ende ist der Anfang. Oder das Ende der Welt. Aus die Maus. Die Luft ist raus. Noch nicht ganz. Nacheinander ziehen wir aus. Zuerst ich. Dann sie. Zum Schluss er. Erwartung und Anspruch. Versandet. Finale Staffel. Letzte Episode. Abspann. Schwarze Wand. Polizeibar und Künstleratelier. Open Studio und Hundeschule. Amen. Point of no return. Ende Gelände. Die Freiheit der Letzten. Ende gut alles gut. Ausgetrunken und ausgegessen. Hier kommt die Nostalgie. Bald. Die Letzte. Die Erste. Anderswo rollt es los. Wieder. Alle Jahre wieder. Es ist wichtig.» – Beitrag zur publizierten Biografie von Linda Geiser

→ tamarajanes.ch
 → follow me on Instagram